

Virtualisierungslösungen können auch vergleichsweise kleinen Betrieben helfen, ihre IT-Kosten signifikant zu senken und flexibel zu planen. Die sauerländische Traditionsfirma Wilhelm Schröder GmbH & Co. KG, weltbekannt für ihre Modell-Dampfmaschinen unter dem Markennamen WileSCO, setzt eine VMware-Lösung von Indusys ein und profitiert nun von den Vorteilen einer leicht skalierbaren, kostengünstigen und voll konsolidierten IT-Infrastruktur.

- MAXIMALE PERFORMANZ
- HÖCHSTE VERFÜGBARKEIT
- MASSIVE EINSPARPOTENTIALE
- FLEXIBILITÄT UND SKALIERBARKEIT
- EFFIZIENZ DURCH KLARE STRUKTUREN
- PROFESSIONELLES SICHERHEITSNIVEAU



## SAUERLÄNDER TRADITIONSBETRIEB SETZT AUF VIRTUALISIERUNG

# MIT VMWARE-LÖSUNG FIT FÜR DIE ZUKUNFT

Die Produkte der Lüdenscheider Wilhelm Schröder GmbH & Co. KG sind auf dem ganzen Globus bekannt. Sie erfreuen Kinder ebenso wie Erwachsene, denn die 1912 gegründete Firma produziert unter ihrer international bekannten Marke WileSCO stationäre Dampfmaschinen, Dampfturbinen und anderes Dampf- und Blechspielzeug. Dabei ist der Familienbetrieb, der als Weltmarktführer bereits über 3,2 Millionen Dampfmaschinen hergestellt hat, mit 55 Mitarbeitern und 15 Computerarbeitsplätzen für seine Marktstellung vergleichsweise klein. Trotzdem setzt die Firma auf ein konsequentes Virtualisierungskonzept zur Konsolidierung und Verschlingung ihrer IT-Infrastruktur.

### Ausgangssituation

## DIE GRENZEN HERKÖMMLICHER IT ERREICHT

Der rasant zunehmende E-Mail-Verkehr, eine wachsende Oracle-Datenbank, expandierende Produktreihen und Kundenstämme ließen die Grenzen der bestehenden IT-Infrastruktur 2012 in Sichtweite rücken. Die Dienste der vor allem für Finanzbuchhaltung, Stammdaten, Mails sowie Unified Communications genutzten IT kamen sich in die Quere, verloren an Performanz, Effizienz und Sicherheit; die Server-Struktur war veraltet. Für die in naher Zukunft anstehenden Vorhaben des prosperierenden Unternehmens – wie zum Beispiel die IT-technische Einbindung des Lagerwesens – reichten die Kapazitäten längst nicht mehr. Für die nötige Neustrukturierung empfahl Indusys dem Dampfmaschinen-Hersteller eine Virtualisierungslösung auf VMware-Basis. Den Ausschlag zugunsten dieses Wegs gaben vor allem die prognostizierten Einsparpotentiale sowie die Zukunftsfähigkeit einer virtualisierten IT-Infrastruktur.





## Realisierung

### MINIMIERUNG DER KOMPLEXITÄT - MAXIMIERUNG DER MÖGLICHKEITEN

Mit den aus der vorangegangenen Analyse gewonnenen Fakten zum Anforderungsprofil entwickelte Indusys eine VMware-Lösung, die auf einem physischen Server die Oracle-Datenbank und die Warenwirtschaft virtualisiert, während auf dem zweiten physischen Server die virtualisierten Tobit-Mailserver sowie ein kombinierter Domain-Controller und Fileserver gehostet werden. Die Trennung der Dienste, die Optimierung der Schnittstellen zur Warenwirtschaft sowie die Konsolidierung auf einen Mail-Client mit zentraler Sicherung der Mails erhöht die Performanz der IT enorm.

Ein weiterer Server dient als Backup-System. Die ebenfalls implementierte Firewall von Sophos mit integriertem Virenscreening hievt die IT-Sicherheit des Unternehmens auf ein Niveau, das modernsten Anforderungen entspricht und den gesamten Webtraffic permanent auf Gefahren hin untersucht.

Eine gründliche Vorbereitungszeit sorgte dafür, dass die Umstellung der IT an einem einzigen Wochenende erfolgen konnte und damit einen unterbrechungsfreien Betrieb ermöglichte.

## Fazit

### LEISTUNGSFÄHIGER, GÜNSTIGER UND INVESTITIONSSICHER

Die neue IT-Infrastruktur des sauerländer Betriebs leistet das, was professionell aufgesetzte Virtualisierungslösungen leisten sollen: maximale Performanz, Verfügbarkeit, Flexibilität, Skalierbarkeit und Einsparungen. Vor allem der Wartungsaufwand – etwa bei Migrationen, Updates oder der Einbindung neuer Dienste – ist massiv gesunken. Zudem profitiert die Wilhelm Schröder GmbH & Co. KG von der Investitionssicherheit ihres Systems, denn die Kapazitäten zur Ausweitung der IT bei weiter wachsender Geschäftstätigkeit können leicht und günstig skaliert werden – ganz ohne neue Hardware. „Wir sind durch und durch zufrieden mit der Lösung“, sagt Philip Schröder, der bei dem Dampfmaschinen-Hersteller als Assistent der Geschäftsleitung tätig ist. „Wir sparen IT-Kosten und sind professionell für künftige Entwicklungen gerüstet.“

*„Die Zusammenarbeit mit Indusys lief hervorragend.*

*Alle unsere Erwartungen haben sich voll erfüllt“*

*Philip Schröder, Assistent der Geschäftsleitung der Wilhelm Schröder GmbH & Co. KG*